

Eine Argumentation prüfen (Helmut Glück: Sachtemang mit dit Kiezdeutsche)

Info

Eine **Argumentation** besteht aus mindestens zwei Teilen:

- **These** (vom griechischen Verb für „setzen, aufstellen“): eine Behauptung, Meinung oder Forderung (z. B. Behauptung: „Kiezdeutsch‘ ist kein Soziolekt.“).
- **Argument** (vom lateinischen Verb für „erhellen, beweisen“): die Begründung, der Grund, die Ursache für die These; These und Argument können auch ein Satzgefüge bilden (z. B. „Kiezdeutsch‘ ist kein Soziolekt, weil Soziolekte nicht auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt sind.“).
- **Beispiel**: Während Argumente Thesen stützen, stützen oder untermauern Beispiele Argumente. Beispiele für ein Argument können wissenschaftliche Untersuchungen oder allgemeine und persönliche Erfahrungen sein. Belege haben oft die Form eines Zitats und verweisen auf eine vergleichbare Situation (z. B. „Beispiele für Soziolekte sind etwa Missingsch in Hamburg oder das Ruhrdeutsche.“).

Beachten Sie: Nicht immer ist die Argumentation vollständig, sondern muss gedanklich vervollständigt werden (z. B.: „Kiezdeutsch‘ ist kein Soziolekt, weil Soziolekte nicht auf eine bestimmte Altersgruppe beschränkt sind [gedanklich zu ergänzen:] und ‚Kiezdeutsch‘ nur von Jugendlichen gesprochen wird.“).

- 1** Nennen Sie die Gründe, die Helmut Glück dafür anführt, dass Heike Wieses Darstellung mit Blick auf die Dialektbestimmung (sowohl des Kiezdeutschen wie des Hochdeutschen) falsch ist.

Wieses Dialektbestimmung ist falsch (= These), weil:

Argument 1:

Argument 2:

Argument 3:

- 2** Auch im weiteren Verlauf des Textes erwähnt Helmut Glück mehrfach fachliche Mängel der Arbeit von Heike Wiese.

Ergänzen Sie die folgende Übersicht zu den von Glück genannten fachlichen Mängeln der Arbeit von Wiese. Beachten Sie, dass nicht immer eine Begründung angegeben sein muss.

	Behauptung	Begründung
1	Heike Wieses Arbeit ist empirisch schwach.	
2		Die Tatsache, dass das Kiezdeutsche eine Grammatik und einen Wortschatz besitzt, trifft auf alle sprachlichen Äußerungen zu.

	Behauptung	Begründung
3		
4		
5		

- 3 Bewerten Sie das Fehlen einer Begründung in der Argumentation (vgl. Aufgabe 2).

- 4 Die ganze Argumentation (vgl. Aufgabe 3) dient zugleich dem Beleg einer nicht direkt ausgesprochenen Behauptung Glücks, d. h. einer impliziten These. Formulieren Sie in eigenen Worten diese These.

- 5 Glück selbst bestimmt Kiezdeutsch als „transitorische Sondersprache“. Vervollständigen Sie dazu die folgenden Argumente.

A) Kiezdeutsch ist transitorisch, weil

B) Kiezdeutsch ist Sondersprache, weil

- 6 Bewerten Sie die Argumentation Glücks mithilfe der Aussagen im Infokasten.
